Bat. Gen.
VI
345

69

Die

Kesselpauke der Reiterei

des deutschen Heeres.

Ihre unreligiöse Bedeutung

von H. S.

HENRI SCHLIEP
LUXEMBOURG

Luxemburg-Bahnhof.
Buchdruckerei Bourg-Bourger.
1905.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA



Pauke u. Paukenschläger des westf. Ulanenregiments No. 5
Chef: Generaloberst Adolph, Grossherzog von Luxemburg u. Herzog von Nassau, Königl. Hoheit.

VI, 345

Die

Kesselpauke der Reiterei

des deutschen Heeres.

Ihre unreligiöse Bedeutung

von H. S.

Luxemburg-Bahnhof.
Buchdruckerei Bourg-Bourger.
1905.

SAT.
GENOOTSCHAP
VAN
K.EN W.

HENRI SCHLIUP
LUXEMBOURG

PERPUSTAKAAN NASIONAL R.I.

Tanggal : 01-07-2010
Nomor Induk : 1089/PN-MUSEUM/10
BIB-ID : 8634060
ITEM-ID : 21218288
Asal : Museum Pusat

Die Kesselpauke

des

Deutschen Heeres.

Die alte Geschichte berichtet uns, daß viele Jahrhundert vor Christi Geburt Erzkessel von bedeutender Größe gegossen und gehämmert (getrieben) wurden. Die Bibel erzählt uns von dem ehernen Meer im Tempel Salomo's. Das war eine Riesenschale oder Kessel. Ferner erzählt uns HERODOT, daß ein Skythenkönig, sich von jedem waffenfähigen Manne eine Pfeilspitze geben und aus diesen einen Kessel anfertigen ließ. Dieser Kessel stellte die skythische Armee symbolisch dar; es waren diese Skythen Germanen. Wir lassen sofort den Beweis für diese Behauptung folgen. Ein Kessel ist eine Kumme, oder Kumb; ein Pfeil hieß germanisch oer, Mehrzahl oeren.[1]) Ein Pfeilkessel ist demnach mit Kumbören zu geben. Es drückt also der Kessel symbolisch Kummeren und Kumberen, d. h. den Namen des Volkes aus. Kessel und Glocke haben eine Grundbedeutung, es waren die Kumbern deshalb Glockenleute. Der germanische Norden kennt in seinen überlieferten Sagen die Kumbern als Glockensachsen. Die Kümmeren, Kümbern (Kymbern) benannten ihre Stämme nach dem Kessel oder nach der Glocke, wie man übersetzen will: z. B. Belga besteht aus bel, Glocke oder Kessel und ga=Land, Glockenland oder Kesselland ist die Bedeutung. Das Land von Kessel an der Maaß, daneben die Kampine (Kampan = Glocke); ferner sind Tongern Glockenleute u. s. w. Das Reich der Kymbern erstreckte sich von den obern Vogesen bis hoch

[1]) Die Noten sind weiter hinten angeführt.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA
PERPUSTAKAAN NASIONAL RI

im Norden (Norwegen, kymbrische Halbinsel) und vom Rhein bis nach England hinüber. Cumberland hat seinen richtigen Namen behalten. Die Kumberen sind also Germanen und zwar Sachsen. Zwischen Kummern und Kumbern besteht sprachlich kein Unterschied, es ist gleichgültig ob man Kum, Kumme oder Kumb für Topf oder Kessel gebraucht. Die Skythen des Herodot waren also unsere Urväter. Wir sehen aus dem vorhergehenden, daß der Kessel symbolisch ein großes Volk germanischen Stammes vertritt. Eine Pauke ist ein Kessel oder Glocke, weiter nichts, und werden wir nachweisen, daß für Pauke sowohl Kessel wie Glocke gebraucht wird. Demnach ist auch die Pauke das Symbol des Volkes gewesen und die Bezeichnung „Heerpauke" ist uns überliefert worden. Da dieses Wort häufig in alten Schriften vorkömmt, so ist das Bestehen von Heerpauken in alter Zeit nachzuweisen. Der Uebergang des K in Z in den hochdeutschen Sprachen ist bekannt. Es ist deshalb gleichgültig, ob wir Zymbern oder Kymbern schreiben. Kumber oder Zumber hieß aber die Pauke in alter Sprache. Kumber oder Zumber (im alt hochdeutschen), denn mittelhochdeutsch heißt sie Summer und Zumber, was gleichwertig mit Zumber ist und dieses mit Kumber. Wir haben also in Kumber den Kessel, die Glocke und die Pauke nachgewiesen.

Da die Grundbedeutung von Kumb auch „Gewölbe" ist, so ist Kumb ein Symbol des Himmels ebenfalls, denn die Grundbedeutung des Letzteren ist weiter nichts als einfach Gewölbe. (Ausführlicher weiter unten.) Da die Skythen des Herodot 6—700 Jahre vor Chr. Geb. bestanden, d. h. nachgewiesen sind, so haben wir in der Pauke ein uraltes germanisches Heereszeichen zu sehen, welches wie die Fahne heilig gehalten wurde. Es ist gewiß ein merkwürdiger Zufall, daß gerade an der Wende des Jahrhunderts zweien deutschen Reiterregimentern, von ihren kaiserlichen Inhabern Pauken verliehen wurden und zwar gerade Regimenter, die aus kymbrisch

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

sächsischen Volksstämmen ihren Ersatz erhalten und wovon das eine auf der kymbrischen Halbinsel in Garnison liegt. — Ferner verlieh S. K. H. der Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, General-Oberst des deutschen Heeres seinem Ulanen-Regiment im Jahre (1902) silberne Pauken. (Siehe Abbildung.)

Wir haben die Skythen des Herodot als Sachsen nachgewiesen (es sind die Skythen-Saken) [2]); es muß also auch die Heerpauke bei den Sachsen heimisch gewesen sein; da die angelsächsischen Schriften uns das Wort Cumbor als Heereszeichen überliefert haben, so ist die Heerpauke bei den Sachsen nachgewiesen.

In besagten Schriften erscheint das Wort in folgenden Schreibweisen „combor, cumbor, cumbol und sogar cambol." Da die Kymbern auch Belgien bewohnten, so ist ohne Zweifel das Städtchen Comblain, in der Condroz bei Lüttich der uralte Heristal oder Versammlungsort des Heeres gewesen, woselbst die Heerpauke aufbewahrt wurde. Combolan bedeutet auch Versammlungsort; aus diesem Wort wurde comblain wallonisirt. Der fränkische Heristal befand sich ebenfalls bei Lüttich (jetzt Herstal) [3]).

Cumbor als Heerpauke, als allgemeines Heereszeichen, wird in dem angelsächsischen Gedicht „Beowulf" (2506) erwähnt. Hierbei muß bemerkt werden, daß die gewöhnliche Uebersetzung mit „Banner" nicht zutrifft.

Die Heerpauke „Cumbor" deckt sich im Namen mit dem Urvolke gleichen Namens, sie war also ein echt germanisches Heerzeichen, zugleich der Pfeilkessel oben erwähnt, woraus gefolgert wird:

Die Deutschen besitzen das älteste Heereszeichen in der Pauke.

Die Germanen haben es verstanden, den Kessel zu einem symbolreichen Feldzeichen umzumodeln, indem sie ihn zur Trommel machten, ihn auf Wagen oder auf Pferden mit in die Schlacht führten. Dasselbe geschah mit den Fahnen, welche oft ungeheuer groß und hoch

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

auf Wagen befestigt zur Schlacht fuhren[4]), vertheidigt von den besten und edelsten des Volkes.

Im Pilsener Kreise (Böhmen) liegt ein Ort Tausch genannt. Dieser Tausch bedeutet Pauke, Kessel. Hier soll Kaiser Otto I. um 964 an Boleslaw von Böhmen, den Kessel als Wappenschild verliehen haben[4a]). Das Wort Tausch oder Tusch bedeutet auch türkisch und persisch Kessel und kommt in der alten, auch germanischen Form Tuska vor. Am persischen Hofe war ein tuska malbaschi Aufseher der Küche, d. h. der Kessel. Von Tusk rührt unser Tusch d. i. Paukenschlag her (in einem Wort, denn Tusk ist auch Schlag). Dieses Wort wurde später für jede kurze Fanfare gebraucht. Es gab in Beiern früher eine adelige Familie von Tuschel (also von Kessel). Sie hatte einen schwarzen Balken im Wappen. Der Balken hieß altdeutsch grapho und dieses Wort bedeutet auch Topf, Kessel (niederd. grapan) so daß man einen Gegenstand, hier den Balken wählte, dessen Name zugleich Kessel ausdrückte. Tusch bedeutet auch Schwärze (tusche), also ist der schwarze Balken gerechtfertigt. Bei den Türken ist der Kessel das Symbol der Kameradschaft, und das türkische Infanterie-Bataillon enthält sogar den Kessel und sein Zubehör als Chargennamen. Die Türken besitzen in ihren staatlichen Einrichtungen viel Urgermanisches, auch in in ihrer Sprache ist diese Verwandtschaft nachgewiesen. Die türkischen Namen Wisir, Balt Oglu, Admiral und Kapudan sind germanisch. Ein Wisir ist ein Herzog, Heerführer vom altdeutschen Wiso, Herzog, Führer, wovon unser Weisel (Wisel) welches also „Bienenführer" bedeutet. Das Wort ist männlich der Wisel. Balt ist altdeutsch, gothisch, ein Fürst, und Herzog. Oglu (ogre, aeger), das Meer, Meerfürst, oder Herzog, die Bedeutung. Admiral rein deutsch (Ada Mieral)[5]). von Ada, Führer, Herzog. Die Spanier nannten ihre Heerführer gothisch Adalid, verstümmelt aus Adaliute d. i. Leuteführer oder Leuteherzog. Mier ist oberdeutsch (in Oesterreich)) noch heute das Meer. Adamieral der Herzog des Meerall oder

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

des ganzen Meeres (gebildet ist Mieral, wie Weltall). Kapudan (Kapitan) ist von Kap das Pferd oder Schiff, hergeleitet. udan, eodan, eiden u. iten bedeutet führen, ziehen und gehen, reisen. Ein Pferdeführer orer Schiffführer bedeutet das Wort und so kommt es, daß man den Titel Kapitein auch Feldherrn gab, die ein Reiterheer führten, aber Fußvolk hat dann erst Kapitaine erhalten, als die Bedeutung des Wortes verloren ging.

Bei den Germanen im Allgemeinen, aber auch bei den Deutschen noch insbesondere, spielte der Kessel eine bedeutende Rolle, daß sogar die Keßler besondere Privilegien besaßen, auch eigne Gerichtsbarkeit, die auf den Keßlertagen in Wirkung trat. Sie hatten sogar das Recht, Todesurteile zu fällen. (Höhere Gerichtsbarkeit.) Keßlergericht gab es in der Lausitz, Meißen, Pfalz, Elsaß. Oberrichter war der Markgraf von Brandenburg. An Brandenburg kam dieses Amt unter Kaiser Rudolph II., Anno 1582.

Für gewisse Kreise hatten die Pfalzgrafen bei Rhein das Oberrichteramt; sie gaben es aber in Lehn an die Herren Zobel von Giebelstedt. Ob die Grafen von Kesselstadt ein solches Amt in Churtrier besaßen, ist wahrscheinlich aber nicht nachgewiesen. Adelige Familien von Kessel zählt Deutschland noch heute[52]).

In Schwaben besaßen die Herren von Königsegg das Reichslehn, den Keßlerschutz betreffend, schon im 13. Jahrhundert. Aus diesen Ausführungen ersieht man, daß die traditionelle Heiligkeit des Kessels, unter dem Christentum nichts eingebüßt hatte, wenigstens bis in's 17. Jahrhundert hinein. Was sich auf den Kessel bezieht, ist auch selbstverständlich auf die Pauke anzuwenden. Paukenschläger besaßen ein kaiserliches Privilegium für den Hof und Kriegsdienst. Kein fahrender Spielmann konnte Paukenschläger werden, auch durften sie keine Pauken führen. Man sieht aus diesen Verordnungen, wie der alte Glaube an die Heiligkeit des Kessels (unbewußt der alten Bedeutung desselben) noch fortlebte. Der Kessel

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

war, wie oben bemerkt, auch ein Symbol des Himmels, aus diesem Grunde war der Kessel heilig.

Da der Kessel eine Menge Namen hat, so war es notwendig zu erforschen, welches Wort als Grundlage zu den Deutungen diente. Hier kommen zwei Benennungen in Betracht. Kumb, der Kessel und Tang. Kumb bedeutet Himmel. Klosternamen waren gewöhnlich Himmelnamen, selten ist eine Ausnahme zu verzeichnen. Das alte Kloster Kumbd auf dem Hunsrück führt einen solchen. Volle Form war Chumb-id oder Kumbid, d. i. Himmelweg. Da der Begriff heilig sich nur mit himmlisch wiedergeben läßt, so ist die Pauke himmlischer Herkunft oder heilig.

Die Schale der Skythenkönige d. h. Kumb, kam direkt vom Himmel; ebenso Danebrog und Oriflamme. Ein anderes kymbrisches deutsches Wort ist tang, tank, tanger, für Kessel. Dieses Wort ist wichtig, weil es uns die Bedeutung als Bund vor Augen führt. Tangern sind Bundesleute (Tongern waren Kymbern). Es ist also die Pauke oder der Kessel ein Symbol der Verbrüderung, der Kameradschaft, des Bundes, wie es ja auch der Kessel, aus Pfeilspitzen gemacht, sein sollte.

Zuerst müssen wir dieses beweisen. Tang (der Meertang) ist eine verknüpfte Masse; englisch ist tanglet verknüpft, verbunden. Die Tengterer des Caesar waren Verbündete mehrerer Volksstämme. Noch heute ist in der isländischen Sprache tengdr verknüpft, verbunden und Tengtrer sind also Verbündete. Der Kessel als Bundeszeichen erscheint bei den Griechen als Weihegeschenk in den gemeinschaftlichen Tempeln. Pausanias erwähnt eine Menge derselben. Auch in Indien war der Kessel als Bundeszeichen bekannt und das alte Sundareich Padjadjaran auf Java hatte zur Hauptstadt Sang Njang Kawali d. i. Kesselheiligtum.

Die Kymbern sandten von der kymbrischen Halbinsel aus, den Römern einen großen Kessel, nicht etwa als Zeichen der Unterwerfung, wie in den Lehrbüchern

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

steht, sondern als Zeichen, daß sie den Verträgen treu blieben. (11 Jahre v. Chr. Strabo, 7. B.) Zum letztenmale in der Geschichte tritt der Kessel als Bundessymbol auf, in der Breikesselfahrt der Züricher nach Straßburg bei dem Straßburg-Züricher Bunde [6]). Im Kanton Wallis wurden alle Pachtverträge bei einem, auf einsamer Alp hängenden Kessel beschworen. Da tang (sächsisch englisch) auch Ton und Laut bedeutet, so ist tanger als tönende Pauke festgestellt. Ferner ist englisch „ge-tenge", an etwas hängen bleiben. Tanger also das Anhaften, die Anhänglichkeit. Die Pauke ist also das Symbol der Anhänglichkeit, genau wie man auch zur Fahne hält.

Das Wort tang bedeutet auch Streit, Kampf, ist aber in niederd. nicht mehr nachweisbar. Hochdeutsch ist es Zank (Tank); es ist also auch die Pauke das Symbol des Kampfes, des Streites [7]).

Nehmen wir nun alle Bedeutungen des Kessels zusammen, so ergibt sich die Reihe:

Die Pauke ist das Symbol „des heiligen Bundes der Anhänglichkeit, des Kampfes, des ganzen Heeres oder des Volkes."

Dieser vielfachen Bedeutung des Kessels entspricht auch das Uebertragen desselben auf den altdeutschen Namen des offenen Helmes in Kesselhaube. Bekannt ist, daß man auch den Schwertern Namen gab, ebenso den Pferden u. s. w. Selbst, der Helmbusch, die Helmzierde, Zimer, Zimbere, Zimber, ist von Kummer, Kumber, Schwanz, herzuleiten [8]).

Die Normannen waren Nord-Kymbern und der bekannte Führer Tankred ist der Kumber-id oder Kymbernherzog umgesetzt. Thor war der Gott des Himmels bei den Germanen, der Kessel sein Symbol, deshalb hieß er Thorkessel oder Asketill. Thor hieß auch der Ase. In der Hymiskwidha holt Thor selbst den großen Kessel herbei; Das konnte er gewiß, denn er war der Kessel (Himmel) selbst [9]).

Wir haben im Vorhergehenden nachgewiesen, daß

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Topf, Kessel, Glocke, Becher, Schale und Pauke eine Grundbedeutung haben und daß dieselben zur Symbolisierung des Himmels von den Skalden oder Priestern gebraucht wurden, d h. man nahm irgend ein Wort, welches Topf oder Glocke u. s. w. bedeutet, für einen Himmelnamen oder was dasselbe ist für Thor. Da die Kymbern Söhne Thors waren, so erhielten die kymbrischen Land- und Völkerschaften ebenfalls solche Namen, und die Sprache ist reich genug um eine solche Menge zu erzeugen.

Von einem großen Kymberreich kann keine Rede sein, sondern nur von einer Menge kymbrischer Volksstämme mit verschiedenen Verfassungen, bald in große, bald in kleine Staaten vertheilt, gab es auch einzelne Bundesstaaten mit sehr losem Zusammenhang. (s. J. Caesar, Gallischer Krieg.) Das Gebiet, welches von Kymbern bewohnt wurde, erstreckte sich vom Aermelmeer hinüber nach England; dann bis über die Maas und Mosel, selbst über den Rhein. Nordwärts der Küste der Nordsee entlang, bis über die kymbrische Halbinsel nach Norwegen hinein. Dieses ist nachzuweisen durch die Namen der Länder.

Der Name Skandinavien ist ein alt kymbrischer; unter Skandinavia verstand man die Nordkymbern. Skanda oder Skandi bedeutet Glocke und ava ist ein Land, also Glockenland, die Bedeutung des Namens. Skandi, die Glocke, ist noch im lettischen vorhanden, da Skandeklis die Schelle (Glöcklein) bedeutet. Von Skand oder Schand, die Glocke, rührt unser Wortspiel Schandglocke her. Im Herzen der kymbrischen Halbinsel aber liegt das uralte Skanderborg, a. i. Pfeilkesselstadt, denn Skand ist sst sowohl Kessel wie Glocke und er (oer) der Pfeil und Borg (Burg) die Stadt. Es ist die Schreibart des Ptolemaus „Skandia' richtig. Der Name Skandinavien ist dem Plinius entnommen. Schwedau und Norwegen allein als Skandia (Schanden) zu bezeichnen ist also nicht richtig. Mir haben den Namen Schandau

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

noch in Sachsen als Ortsnamen. Das von Plinius angeführte Nerigon kann nur die in Schweden liegende Landschaft Nerike sein, aber nicht Norwegen. Norwegen (Noregen) ist von Nor,. Nar, die Glocke und eg, Spitze, herzuleiten, „Pfeilkesselland" die Bedeutung von Norwegen. Nar, die Glocke, haben wir noch in Narrenschlitten, Schellenschlitten. In Narrenkappe (Schellenkappe) ist nar, das Glöckchen, Symbol der Narrheit.

Die Thylemark in Norwegen ist eine Glockenmark, da Tyle, Teil, Tul ein Topf, Glocke bedeutet (tulpe, Glockenbecher und Glockenblume), Tyl=Topf. Ein anderer Bezirk in Norwegen heißt Romarige (Romareich) welches Wort Glockenreich bedeutet, da rom, roma die Glocke bedeutet, römer, rumer (holl. roemer), schwed. remmar, Glockenglas; slav. rumlik, Schelle (Glöcklein). Das Wort rom für Glocke kennen die Deutschen nicht mehr, obgleich noch das Wortspiel von den Glocken besteht, die am Charfreitag nach Rom gehen, mit andern Worten, die Glocke (rom) geht nach Rom (Glocke), d. h. sie bleibt wo sie ist.

Das Glockenland Belgien hatte wohl früher als mächtigste Stadt Gent, Ghend, Gand, ein Wort, welches aus Ganoth, Genoth = Pfeilkessel zusammengezogen ist. (Ghana = Glocke und oth = Spitze). Gent aber hat die größte Glocke von Kymberland, den großen Roland. Diese Glocke rief bei Kriegsgefahr das Volk zu den Waffen, genau wie die Heerpauke (franz. Gant, Glockenblume).

Außer den bereits genannten Landschaften wie Tongern, Land von Kessel, Kampine (Kampenland) tragen noch eine Menge andere, Glockennamen, wie das Land von Kuyk, Kuxhafen, die Kauken (Chauken). Ebenso Goch bei Kleve. Der Kukuk ist ein Himmelsvogel, der Vogel des Zeus (Thors) und der Juno. Zugleich ist er Prophet und der Name Habakuk war den Germanen gang und gäbe, denn es ist doch der Kukuk vom Haeven oder Himmel. Wolkenkukuksheim wird so

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

oft gebraucht, ohne zu ahnen, daß es Wolkenhimmelheim bedeutet. Da Gioc und Giuk der Kukuk bedeutet und zugleich Wölbung (Himmel) ausdrückt, so sind die Giukungen, Thors Söhne, da Giuki Thor selber ist.

Geldern (Gelra, Geldera) ist ein Glockenland; gelte, gelle, gelde ist ein Kessel, Topf, auch Kelder, wie auch das spanische caldera = Pauke ist. Holland, das schwedische Hällond, und Hollstein sind alle Glockenländer. Deshalb ist auch ein Hallore ein Kesselmann, ein Sudmann. (Den Beweis hierfür siehe Note 10.) Zugleich ist hal auch Salz.

Vlamland (Vlaemland, Flandern) hat dieselbe Bedeutung. Ein flamen war ein Priester des Jupiter oder deutsch des Thor und Vlamland ist eben Thorsland und Flandern hat dieselbe Bedeutung. Hennegau ist ein verdeckter Name oder es müßte Heunegau heißen. Im ersten Fall müßte die Henne in Kluck oder Klock=Henne umgesetzt werden, also dann wäre es Klockengau.

In der Thidrekssage, Kap. 66, ist vom Heunnenland die Rede; man übersetzt gewöhnlich Hunnenland oder Riesenland u. s. w.

Mit den Hunnen hat ein Land, welches Soest zur Hauptstadt hatte, und welches an Friesland stieß, dann an Wilkina oder Wilcinaland oder das Land der Wilzen, welche an der Elbe wohnten, gewiß nichts zu thun. Es ist das Land der Kymbern oder Glockensachsen gemeint. Eine Heune oder Hunne ist eine Glocke; m. n. l. ist hune ein Mastkorb; ein glockenförmiger Behälter, zur Aufnahme einiger Leute, aber ein Korb war das nicht, wie er auch heute noch auf Kriegsschiffen wieder die alte Form annahm. Im heutigen französisch, ist hune ein Glockenbalken, besser Glockenbügel, denn hune bedeutet auch Bügel (süddeutsch hiene, der Bügel). Es ist also auch möglich, daß henne eine Glocke bedeutet und aus hönne entstanden ist. Eine hönne ist eine Bremse, ebenso Bel; horsebel eine Pferdebremse; bel ist aber auch Glocke und ebenso kann auch hön eine Glocke sein. (Durch Umsetzung.)

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Die Hauptstadt des Heunenlandes war Sost (sprich So-ost); die Stadt wird auch Su-sate genannt. Beide Namen bedeuten dasselbe, denn So, Su, Sui bedeutet Glocke wie Ost ebenfalls, wie wir an anderer Stelle dargelegt haben. Sate bedeutet Schüssel, Topf und hat also gleiche Bedeutung wie Ost. (aust, oest = Schale davon, Auster, Schaalthier. Die Angeln nannten den Hummer lop*ustra* seiner Schale wegen, die Holländer lobster, wobei das U in lobuster ausgefallen ist. Auch der Hummer, Humber hat von Humb, Schaale, Panzer, seinen Namen, deshalb ist Humberland ein Kymberland, was auch geschichtlich nachgewiesen werden kann. (Humpe ein Topf, Becher.)

Was nun su, so, sui (swi) sau = Glocke, anbelangt, so ist der Glockenname Susanna allgemein bekannt. Er besteht aus Su = Glocke und Sanna, die Glocke (Sanni lat. Glöcklein pl.) Saufang hieß eine alte Glocke in Köln. Es erhellt hieraus, daß die Sui-onen das Plinius und Tacitus Glockenleute oder Kymbern waren. Den Don nennt die Ynglingersaga Tana oder Wanaquisel und das Volk, welches dort wohnte, Swithiod, von thiod = Volk und sui (swi) Glocke, also Glockenvolk oder oder Kymbern.

Eine Glocke in Stuttgart heißt Osann; der Name Osann ist auch an der Mosel heimisch, ebenso Traben (Taraban), Trarbach; letzere tragen Paukennamen, ein jedenfalls alter Name für Glocke. Ein König von Wilcinaland, welches, wie oben bemerkt, an Heunenland stieß, hieß Osantrix, d. i. Osan to riks, oder die Glocke des Reiches, er war Schwiegersohn von Melias, König von Heunenland. (Er wird auch Asmelias genannt.)

Auch Brabant ist ein Kesselland. Es ist aus Bara = Kessel, Topf gebildet; das Herzogthum Bar ist kymbrischen Ursprunges.

Barabant bedeutet Kessel, Bezirk; denn bant ist aus banoth, Gerichtsbann gebildet. Ein Ban ist ein Bezirk, Land; ot aber bedeutet Recht, Gesetz. Die Letten aber

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

nennen einen Paukenschläger „Barabant-schiks“ oder auch Bungaris (von bunge = Pauke); beide Bezeichnungen sind dem Deutschen entnommen. Im Walsertale bei Oberndorf ist ein Vertragssessel auf der Alp, der noch heute den Namen „Banoth“ führt!

Eine Landschaft auf der kymbrischen Halbinsel heißt Stormarn. Ein Stürmer, nordisch Stormare, ist ein Eisenhut. Wie der Helm ein Topf, Kessel ist, so der Stürmer und deshalb ist das Land ein Glockenland. Der Name Stormaren aber ist für uns von großer Bedeutung, er zeigt uns die Auslegungen der Skalden.

1. Es ist also ein Storm (Sturm) eine Glocke, Pauke; 2. ein Angriff; 3. ein Unwetter, Windsbraut.

Beim Sturm, beim Angriff schlagen noch heute die Trommeln den Sturmmarsch, wie zur Zeit der Kymberkriege mit Rom. Es läuten die Glocken Sturm bei Kriegsgefahr und bei Blitz, Donner und Sturm läuten in vielen Gegenden die Glocken noch heute, ein Symbol des donnernden Himmels (Thor) um diesen zu besänftigen.

Im Lande Stormaren, dort wo die Stör entspringt, liegt eine Anhöhe, Hügel, welcher die Bezeichnung „Berg“ führt, weil die Höhe eine weite Uebersicht in dem flachen Lande gewährt. Diese Höhe heißt „Ketelvierthberg“. Die Leute dort kennen die Bedeutung des Namens nicht mehr. Daß dieses Wort aber echt kymbrisch-deutsch ist und „Ketelfyrdberg“ muß geschrieben werden, ist jedenfalls mit Sicherheit anzunehmen. „Heereskesselberg“ ist die Uebersetzung, denn fyrd bedeutet Kriegzug, Reise, Fahrt, aber auch Lager und Heer. So wäre auf dem kymbrischen Halbinsel ein Skythenkessel vorhanden gewesen, wie er von Herodot geschildert wurde. Fyrdar bedeutet auch Männer im alt nordischen und Ketelfyrd kann auch eine Verkürzung von Ketelfyrdar sein, dann bleibt doch der Sinn „Männerkessel“ bestehen.

Stormarn hat noch eine Menge Kessel- oder Glockennamen, wie z. B. Kampen (Kampan), Tangstedt u. s. w.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Ueber letzteres werden wir noch besonders berichten. (Anmerk. 9.)

In Schleswig-Holstein liegt in Oldenburg, auf dem norddeutschen Höhenrücken der 164 Meter hohe Bungsberg, der höchste Punkt des Landes. Es ist der Paukenberg, denn Bunge ist eine Pauke. Das Land an der Ostküste heißt Wagrien, von Wag, Meer und Kessel. (Siehe oben Bungaris = Paukenschläger.)

Kessel, Glocke, Pauke sind im Kymberlande, die Symbole des Himmels oder Thors gewesen; auch im Süden und Osten Europas bis weit noch Ostasien. Der Kessel steht bei Christen und Buddhisten an den Gotteshäusern als Weihwasserkessel in den Vorhallen. In Griechenland standen sie an den Eingängen der Tempel als Bundeszeichen, ebenso an den Eingängen (Straßen) der Meere. An den Säulen des Herenles erinnert noch heute der Name Tanger an den Kessel, der auch im neu arabischen Tangera heißt. Herodot IV. 81 erwähnt des Kessels am Eingange des Pontus als Weihegeschenk, gestiftet von Pausanias, des Kleombrotus Sohn. An der Straße von Messina lag das alte Skylläum d. i. Kesselstadt. Die Kessel für die früheren Gottesurtheile (Kesselfang) standen vor den Kirchenthüren.

Thor, der Gott des Himmels hatte zwei Böcke, erzählt die Edda. Sie hießen Tangnjostr und Tangrisnir. Es sind dieses zwei mehrdeutbare Worte, je nachdem man sie trennt. Trennt man sie in Tang-njoster und Tang-risnir, so erhält man die wahre Bedeutung. Ich weiß sehr gut daß die Edde tanngnjoster und Tanngrisir schreibt. Beide grtrennt in Tann-gnjoster und Tanngrisir sind mit „Knirschzahn“ zu übersetzen. In der Mythe gilt blos der Laut, nicht die Schreibweise. Die erste Silbe bedeutet Tang, der Kessel oder der Himmel. njostr ist von nysta, winden, der gewundene oder gewölbte Tang (Himmel). Risnir ist genau dasselbe, wovon rist = gewölbt, welches wir noch in widerrist, d. i. Gegenwölbung besitzen, ein echt deutsches Wort für concav!

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Da der Himmel aus zwei Halbkugeln besteht, ist die Sache also in Ordnung. Wie diese zwei Hälften zu Böcken gemacht wurden, ist einfach aus hafen oder häfen zu ersehen, denn dieses Wort bedeutet nicht allein Böcke, sondern auch Töpfe und Himmel. So stellen also die Böcke ebenfalls die zwei Himmel dar.

Es ist eine Thatsache, daß die Budhisten seit der Entstehung ihrer Religion Glocken besaßen, also lange vor dem Christenthum. Sie hatten Glocken von ungeheurer Größe und heute noch steht eine solche in Rangún von 600 Centner. Daß die Glocke nichts mit dem Christenthume zu schaffen hatte, ist ohne Zweifel. Karl der Große erließ ein Verbot gegen die Glockentaufe. Ob man Kessel oder Glocken aus Erz goß, ist doch ein und dasselbe, beide verlangen die gleiche Technik. Die Erzkessel in Dodona wurden als Glocken gebraucht. Ferner ist es gleichgültig ob eine Glocke klein oder groß ist und der 2. B. Mosis erzählt von Schellen an Aarons Rock, während 2 Mos. 15/20 und Richter 11/34 die Pauken kennen, welche von Jungfrauen geschlagen wurden. Daß die Glocken im Anfange des Christenthums in Deutschland selten waren, ist gewiß; bei den Kymbern waren nur bevorzugte Orte mit Glocken und Pauken ausgerüstet, Dörfer hatten nicht Mittel genug, solche anzuschaffen. Ganz unrichtig ist es aber zu behaupten, wir hätten die Glocken aus Italien (Cumpanien oder Nola) bekommen; das Gegentheil ist wahr: nordische Erzgießer haben sie nach Italien und Griechenland gebracht als dort der Erzguß vergessen war; dieses geschah, als das Bedürfniß von Glocken bei den christlichen Kirchen sich geltend machte. Bei den alten Griechen, Skythen, Syriern u. s. w. war in früherer Zeit aber der Erzguß sehr entwickelt. (s. oben ehernes Meer, Skythenkessel u. s. w.)

Nach Herodot IV/66 wurde Pfeilkessel, d. h. der Volkskessel jährlich einmal mit Wein gefüllt. Zum Trinkgelage wurden aber nur diejenigen Krieger zugelassen, welche einen Feind erlegt hatten. Eine Erinnerung an

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

den Heereskessel scheint die noch heute bestehende Gewohnheit im deutschen Heere zu sein, kameradschaftliche Zusammenkünfte durch eine „Bowle“ zu feiern. Das Wort ist kymbrischen Ursprunges, es ist gleichgültig ob man bowle, boil oder bol schreibt, die Bedeutung ist Kessel. (Siehe auch Anmerkung 4a.) Die Bezeichnung „Kalte Schale“ findet sich in Niedersachsen schon auf Grabsteinen des 15. Jahrhunderts. Doch ist das Wort Kalte in Kalde zu ändern. Das Wort Schale (Skâl) hat nicht die Bedeutung Schale, Becken hier. Kalde bedeutet der Kessel und Schâl (Skôl) soviel wie Heil, Gesundheit (Prosit). Es ist also ein Heilskessel. Das Wort Skâl für Gesundheit, kann man in Schleswig-Holstein noch täglich hören, beim Anstoßen der Gläser. Selbst im Anstoßen der Gläser liegt der Grundgedanke vor, die tönende Glocke zu symbolisiren, und die Niederländer sagen anstatt anstoßen nur „Klinken“ (klingen). Gesundheit trinken ist eine allgemeine Sitte, Heil bedeutet dasselbe und Skâl, wie oben erwähnt, ebenfalls. Der Becher (die Schale) war das Symbol der Gesundheit. Schale und Glocke haben eine Grundbedeutung, daher das Anstoßen (Klingen). Unsere Poesie hat aus den frühesten Zeiten den „Becherklang“ gekannt. Er ging auf die viel spätern Gläser über. Aber auch das Trinken hatte sein Symbol in der Glocke, denn Trinkel und Trinkle ist noch heute deutsch eine Glocke oder Schelle. In derselben Bedeutung stand die „Lumpenglocke“, die Wirthshausglocke; ein Lump ist ein Trinker; ein Wort, welches mit dem französischen lamper, trinken und tönen, einen Stamm hat, woraus „lampions“, Trinklieder, gebildet wurde. Heut zu Tagen kennen wir Deutsche die richtige Bedeutung von „Lump“ nicht mehr. Nur die Luxemburger sagen von einem Menschen, der bis am Morgen im Wirthshaus bleibt: „er hat die Nacht gelumpt“. Noch ist zu bemerken, daß die Griechen Hygeia' mit der Schale darstellen als Symbol der Gesundheit. So läßt die in der Hopeschen Sammlung in London befindliche

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA
PERPUSTAKAAN NASIONAL RI

Hygeia eine Schlange aus einer Schale trinken. Auch ihr Vater Asklepios hatte dasselbe symbolische Zeichen.

Die Entstehung der Trommeln aus Kesseln ist unschwer nachzuweisen, da z. B. eine Trommel noch heute im Niederdeutschen ein Kessel ist. Die Franzosen nennen eine Trommel caisse: auch germanisch ist Kas ein Topf und Kasja, gothisch, ein Töpfer. Daß eine Trommel auch mit Schellen besetzt wurde, sehen wir am Tambourin und die große Trommel der Musikbanden ist immer mit Becken begleitet, deren Grundbedeutung „Glocke" ist. Wir haben bereits erwähnt, daß die Paukenschläger früher ein kaiserliches Privilegium besaßen. Indessen hatten auch Tambure ein solches. Bei den Landsknechten gab es nur Trommler und Pfeifer. Sie besaßen einen höheren Rang als die Landsknechte und bis zu Ende des 18. Jahrhunderts waren sie bei vielen Armeen auf der „prima plana" der Truppenliste als „Offiziere" angeführt. In Rußland hat der Tambur keinen besonderen Grad mehr, war aber besser bezahlt als die Gemeinen, was bei den Engländern, Holländern auch noch heute der Fall ist. Wurde in Rußland ein Offizier kriegsrechtlich zum Gemeinen degradirt, so war für denselben keine Hoffnung mehr vorhanden, noch einmal zu avanciren; wurde er aber zum Tambur zurückgestellt, so konnte er seinen früheren Grad wieder mit der Zeit erreichen.

Der in fast allen Heeren mit goldstrotzender Uniform ausgestattete Tamburmajor, verdankt diese Auszeichnung keiner Laune, hier spielen alte Ueberlieferungen eine Rolle. Auch die Tambure erfreuten sich in vielen Heeren einer oft mit Tressen oder Litzenwerk überladenen Uniform. Die sogenannten Schwalbennester der Tambure stellen nur Pauken dar, und müssen demnach eine recht alte Auszeichnung sein. Die Trommel hatte dieselbe Bedeutung wie die Pauke; dem „Kalbfell folgen" ist ein Volksausdruck von Bedeutung, er ist eben so ernst zu nehmen, wie der „Fahne folgen". Alle Truppengattungen führten Trommeln; selbst Dragoner hatten solche zu Pferde. Die

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Artillerie führte in einigen Heeren noch Trommeln bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Die Inseln Sumatra und Java waren früher ein Ganzes, erst um 1190 nach Christi wurden sie getrennt durch eine Wasserflut mit Erdbeben, ähnlich wie diejenige von Krakatau. Es enstand die Sundastraße. Vom Festlande aus wurde diese Insel von fremden Erobern arischen Stammes eingenommen, wofür genug Belege sind. Es entstand das Sundareich. Auf der Insel Sumatra bestand noch lange Zeit das Reich von Menang Kabau, dessen Hauptsitz etwa 120 Kilometer von der Küste landeinwärts liegt. Das Hauptreichszeichen war eine gewaltige große Pauke oder Trommel. Jetzt ist das Fürstengeschlecht ausgestorben, nur ein kleines Dorf bezeichnet die ehemalige Residenz, aber die Trommel, bestehend aus einem sechs Meter langen, hohlen Baumstamme von 1 Meter 20 Centimeter Durchmesser, ist mit einem Dach versehen und ruft heute noch das Volk zur Berathung. Uebrigens hat jedes Dorf dort eine Pauke, um die Gemeinde zusammenzurufen; auch die Insel Java hat solche Gemeinde-Pauken.

Wie die Glocke, hatte auch die Trommel dieselbe Bedeutung bei feierlichen Ehrungen. Mit gedämpftem Trommelklang wurden die heeresangehörigen Todten begraben, Heirathen im Felde mit Trommelwirbel vollzogen. Trommelwirbel sind noch heute eine der höchsten Auszeichnungen, die nur den Angehörigen der Fürstenhäuser zukommen. Aus Trommeln wurde der Feldaltar schon bei den Landsknechten hergestellt und auch heute ist dieser gewiß uralte Brauch nicht erloschen. Wie die Glocken zum Gebete rufen, so die Trommel bei Reveille und Zapfenstreich. Die alten Wirthshausglocken (Lumpenglocke) der Bürger fand ihr Gegenstück im Zapfenstreich (Taptoe, niederd.) d. h. Krahnen zu, und Zapfenstreich bedeutet dasselbe, da streichen = aufhören bedeutet, und wir können nicht begreifen, warum wir noch von Streik, Strike sprechen, da wir das Wort in Streich noch be-

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

sitzen. Wie beim Kessel Verträge abgeschlossen wurden, so bei der Trommel die Artikulbriefe bei den Landsknechten und noch heute rührt man die Werbetrommel in England.

Die Pauke war später, als die Volksheere (Aufgebote) nur noch dem Namen nach bestanden, auf die Reiterei ausschließlich übergegangen. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde sie fast in allen Reiterregimentern geführt. Im 18. Jahrhundert war sie zwar noch häufig anzutreffen, aber gegen Ende desselben gaben viele Heere sie auf. Im 19. Jahrhundert treffen wir nur noch bevorzugte Regimenter mit Pauken, doch erfolgten auch wieder Neuverleihungen. Auf die Ausschmückung wurde große Sorgfalt verwendet und viele Regimenter führten und führen noch silberne Pauken.

Schwarze Paukenschläger waren in früherer Zeit bei den Truppen anzutreffen. Wir haben an anderer Stelle die Pauke mit dem Namen „Tusch“ bezeichnet, woher der Paukenwirbel „Tusch“ stammt. Da nun Tusch auch „schwarz“ bedeutet, so ist ein Tuscher in einem Wort ein schwarzer Pauker. Getreu dieser Wortauslegung nahm man für Pauker schwarze Leute (Mohren) in Dienst. Im 17. Jahrhundert war der Mohrenimport besonders stark, und selbst kleine Fürsten hatten, da die Verwendung von Mohren sich auch auf die Hoftrompeter übertrug, recht starke, schwarze Hoftrompeter-Truppen. Preußische (Churbrandenburgische) Regimenter hatten oft schwarze Paukenschläger, und Infanterie-Kapellen bis in den 1850er Jahren für die große Trommel ebenfalls Schwarze (Neger). Im Volke nennt man die große Trommel auch türkische Trommel, doch mit Unrecht. Wohl haben die Türken in recht früher Zeit, dieselbe germanischen Stämmen entlehnt. Dasselbe ist der Fall mit dem Schellenbaum, wie ihn noch heute deutsche Regimenter führen. Nur der Halbmond ist türkischen Ursprunges, er kam mit dem Islam zugleich auf. Nicht einmal die Roßschweife daran sind türkischen Ursprunges. (Siehe Note 8.) Das alte angelsächsische Wort „Gleobeam“ welches man mit dem „Baum

der Musik" übersetzt hat, war ein Schellenbaum. Das Wort kommt schon im 8. Jahrhundert in angelsächsischen Gedichten vor.

Wir haben an einer langen Reihe von Beispielen den Nachweis geliefert, daß die Pauke, Glocke, Kessel u. s. w. den kymber-skythischen Völkern als das Symbol des Himmels galt. Wir möchten am Schlusse noch einige wichtige Stellen anführen, welche die Pauke besonders behandeln, nämlich die oben erwähnten Bibelstellen. 2 Moses XV 20 lautet: „Und Mirjam, die Prophetin, Arons Schwester, nahm eine Pauke in ihre Hand und alle Weiber folgten ihr nach hinaus, mit Pauken am Reigen u. s. w. Diese Handlung einer Prophetin war ein Lobgesang mit Pauken, er galt dem Siege der Israeliten über Pharao.

Die andere Stelle, Richter XI/34 lautet: „Da nun Jephtah kam gegen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und mit Reigen und sie war sein einziges Kind u. s. w. Jephtah bekleidete die höchste Priesterwürde, seine Tochter war wohl auch Priesterin wie Mirjam. Der Anlaß zu dem Reigen mit Pauken war der Sieg Jephtahs über die Ammoniter. Auch I Samuel 18/6 sind es Frauen, welche mit Pauken den Sieg Sauls und Davids besingen.

Plutarch (in Mario) sagt aber von den Kymbern, daß sie Priesterinnen und Wahrsagerinnen besäßen welche weißgekleidet seien und während einer Schlacht auf eine Art Trommel schlügen. Das waren die heiligen Pauken der Kymbern.

Die Israeliten aber waren mit Skythen in Berührung gekommen und Skythen wohnten in Palaestina, in Skythapolis (Bethsan). Es mag ein Rest jenes Skythenheeres gewesen zu sein, welches 6 oder 7 Jahrhunderte vor Chr. Geb. durch Palaestina zog und alles plünderte auch den berühmten Tempel vom Askalon

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Anmerkungen.

1) Er (oer) der Mann; er ist deshalb persönliches Fürwort. In den germanischen Sprachen ist es allgemein als männliche Endung bekannt, z. B. in Bäck=er ist die letzte Silbe = Mann, ein Bäcker, ein Backmann. Herodet hat oeor patta für Männermörder gehalten. Dieses patta bedeutet eigentlich „schlagen". „Männerschläger" ist der Sinn wie wir noch heute „erschlagen" für tödten sagen; holländisch manslag = Mord. Im Englischen ist to beat, schlagen; deutsch in die Hände schlagen, patschen. Das Wort er, oer, oeor, Mann, erscheint auch in den Formen ner, wer (uer) und oir (m. n. l.) in den germanischen Sprachen. Das Wort oeor patta ist doppelsinnig gewählt, denn die Amazonengeschichte ist mythisch. Patta ist auch eine Kumme und oeor, auch Pfeil, folglich waren die Kymberen gemeint. (Herodot IV 10.)

Posidonius hält richtig diese Kymmerer und die Nordkymbern für ein großes Volk.

2) Saken, richtiger Sakes woraus das deutsche Saks (Sax, Sachs), angels. Seax entstand. Die Landschaften im Pontusgebiete Sacasena haben ihren Namen von unseren Sachsen. Die sächsischen Sagen weisen auf ihre alte Heimath in Kleinasien hin; sie stimmen also mit dem Geographen von Ravenna überein, der die Sachsen auf Schiffen von dort kommen läßt. Ebenso die Sauromaten. Dieses Wort ist germanisch. Searo oder Saro ist ein Panzer und mate ein Genosse; es bedeutet also Panzergenosse und alle hatten Panzer, selbst ihre Pferde, wie sie auf der Trajanssäule in Rom abgebildet zu sehen sind. Es sind also die Sarmaten keine Slaven gewesen.

3) französisch combler, häufen, ansammeln; lat cumulare; das Wort war also den Kymbern bekannt.

4) Das italienische Nacchera, Pauke ist dem Türkischen oder Neuarabischen entlehnt von naqus, Glocke und garas oder qaras Glocke (naqgaras und naqqaras wird gebraucht). Indessen scheint das Wort germanischen Ursprunges zu sein. Aus der Zusammensetzung des Wortes ist ersichtlich, daß Pauke und Glocke eine Grundbedeutung haben Das deutsche Pauke m. h. d. puke, spanisch puechero, hat wie pokal, ital. boccale, franz. bocal, die Grundbedeutung Kessel, Topf. Im Altgriech. baucalis = Kessel. Das spanische puc-chero ist gebildet wie naqchera. Bei den Israeliten hieß die Pauke „toph"

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

(Topf), woraus ersichtlich, daß auch Topf=Kessel, Glocke und Pauke kann bedeuten.

Die Cherusker waren kymbrisch=sächsischen Stammes, denn im Worte cher, ker liegt schon die Bedeutung Pauke, Glocke; usk aber ist der Stamm von tusk, die Pauke. Da im Altnordischen Oski, d. i. der Himmlische, ein Name Wodans ist, so ist ein Cherusker ein Himmelsmann oder Thorssohn. Kero, ein altdeutscher Name ist also ebenfalls mit Mann des Himmels zu übersetzen. Das Wort Oski drückt euch Wunsch aus; wie alle Namen der Mythologie ist es mehrdeutig. Oskar ist ein Himmels= oder Thorsname.

Zu Wisel, (Weisel, Wisir). Ein Toge, Doge, Zoge ist ein Weiser, Zeiger, Führer, davon Herizoge, Hertog, Herzog, ein Heer=führer; togen bedeutet nämlich weisen, zeigen Das Wort zog=Weiser, Zeiger, Führer besteht nicht mehr im Deutschen außer in Herzog. Niederd. betoog=Beweis; togen im Niederl. weisen, zeigen, führen, wie im Latein. ducere führen, wovon Duc=Herzog.

4a. Auch Boleslaw hatte einen Kesselnamen; bol=Kessel; engl. lautet das Wort boiler, boil, bowle (s. weiter unten); bol, niederd. Gefäß. Auch der Name des Herzogtums Bouillon ist vom kym=brischen boil wallonisirt (franz. bouilloir, Siedekessel, wie Sidr, Seidhr im Altnord. von sieden oder umgekehrt).

5. Admiral, gebildet wie Weltall; ada bedeutet Führer, Herzog, im Spanisch=Gothischen Adalid, d. i. Leutesführer; mir ist das Meer in gothischen Mundarten; miral das „gesammte Meer". Führer oder Herzog auf allen Meeren, die Bedeutung des Wortes Admiral (Ada-Miral). Das Wort ist rein germanisch.

5a Es gibt in Deutschland unter den adeligen Namen, noch eine Menge Namen, die Topf, Kessel oder Pauke, Glocke u. s. w. bedeuten. So der Name v. Klocke, v. Kessler (vom Niederd. Ketelar d. ist Keßler). Kesselstadt in Hessen wurde auf einer Stelle gegründet, wo früher sich ein römisches Lager befand. Auch ist dort ein land=gräfliches Schloß, Philippsruhe. Andere Orte, wie Kesselsdorf u. s w. sind nicht selten in Deutschland, wie auch Ketel in den Niederlanden. v. Pückler ist ein Paukenname, die alte hochdeutsche Form Puchelar beweiset es; v. Beyer (s. Beyerland weiter unten; v. Biberstein (s. Biber); Bevern (idem.); v. Thielen; v. Bohlen (bolen): v. Schell (Schelle); Schellendorf; v Tausch; v. Grüter (Grüta, Gryta=Topf) u. s. w. Verbunden mit Aue, Fels, Stein, sind recht viele vorhanden, wie v. Bel-ow; v. Grab-ow (Grap-ow), u. s. w. Doppelt gebildet ist v. Glasenap (napf).

6. Der Kessel als Symbol der Vertragstreue, des Bundes war in den germanischen Ländern noch recht lange bekannt. Die Brun=nenkessel (Vasen, Schalen, Becken) wurden bei Fürsten (Fürst=bischofen) und bei der Kaiserwahl mit Wein gefüllt dem Volk ge=

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

boten. So bei der Kaiserwahl in Frankfurt der Römerbrunnen; bei der Bischofswahl in Speier die Domvase, u. s. w. Der Kessel der Nordgermanen mit Roßfleischbrühe wurde auf dem Landesthing hergerichtet und König und Vertreter des Volkes tranken die Brühe; es war diese Handlung eine symbolische, die Besiegelung gegenseitiger Treuhaltung der Gesetze. Auch der bereits angeführte Züricher Breikessel, war ein Symbol des Bundes zwischen den Städten Zürich und Straßburg.

7. Das Wort tang, tanch, tank, tanque, bedeutet auch bitter, scharf, beißend (m. h. d. zanger). Eine tang (zange) ist ein Instrument zum fassen (beißen). Da nun tang auch verbunden bedeutet, so ist die Zange ein verbundener Beißer in einem Wort.

Da tang auch Kessel bedeutet, so ist auch verbundener oder Bundeskessel in dem einen Wort enthalten; ebenso verbundene Pauken und diese kommen immer als Heereszeichen verbunden vor, getreu der skaldischen Wortauslegung.

Das Burtanger Moor im Ems-gebiet führt einen doppelten Kesselnamen. Auf der kymbrischen Halbinsel erinnern die Ortsnamen Tangstedt, Tangstedter Heide, an die Heerpauke der Kymbern. Vielleicht war der erstgenannte Ort der Sitz eines Anführers, dem die Hütung des Feldzeichens im Frieden anvertraut war. Daß es solche Orte gab, haben wir bei Comblain gezeigt und werden noch andere Beweise dafür bringen.

In Niedersachsen liegt Tangermünde, ein Ort, der durch seine Geschichte und seinen Namen die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich zog. In der That bietet er ein reichliches Material zur Geschichte des Kymberlandes. Mir müssen erst noch einmal Herodot IV/31 hier anführen.

An der bittern Quelle (Wasser) im Dnepr, stand der kymbrisch-skytische Pfeilkessel, welcher 600 Amphoren enthielt Es waren auch hier die heiligen Wege, welche Herodot Exampäus nennt. Eine Quelle wird germanisch mit mare, au oder Wasser gegeben; bittere Quelle wäre „Tangerau“. Dieses Wort bedeutet auch „Pfeilkesselland“ (Tang-er und au), da au auch Land, Wiese bedeutet. Das Wort Exampäus ist deutsch oder besser kymbrisch (niederdeutsch). Nur hat Herodot genau nach der Aussprache das Wort geschrieben, nämlich aus Ek-skam-paius machte er Exam, was fast ebenso ausgesprochen wird. Das Wort bedeutet aber nicht „heilige Wege,“ sondern Eh und Ek ist ein Pferd und skam der Schimmel und paj (Pfad) niederdeutsch der Weg: also Schimmelweg die Bedeutung. Es waren die Schimmel des Wodan die an der bittern Quelle weideten Das Volk aber, die Skythen, welche niederdeutsch sprachen, waren Kymbern. Kymbrisch ist der Weg auch Kym (noch heute heißen alle Römerstraßen in Lothringen, Luxemburg und den deutschsprechenden

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Gegenden Belgiens und bis zur Eifel „Kiem"). Wo der Kessel „Kym" stand, war auch der heilige Weg Kym und damit war er kymmerisches oder kymbrisches Heiligthum. Der Kessel stand wahrscheinlich zur Sachsenzeit in Bolsdorf an der Tanger Die Tangerau war die Kesselau, die heilige Aue, das Bundesheiligthum Niedersachsens. In Tangermünde befindet sich noch heute eine Rossport, die von dem Rossweg wohl ihren Namen hat Setzt man Rossthor, so erhält man auch den Gott Thor und das war der personificierte Himmel Rossthor bedeutet also Thor der Rosse und Himmelrosse.

Die Tangerau war ein Heerd des Widerstandes gegen Karl den Grossen in den Sachsenkriegen und hier ließ er sofort nach dem Kriege, der 33 Jahre dauerte, eine Burg bauen (803). Später (924) befestigte Heinrich I. die Stadt. Der Ort wurde dann die Residenz der anhaltinischen, bairischen, luxemburgischen und hohenzollerischen Markgrafen. Karl IV. erließ um 1378 in Tangermünde sein Landbuch erscheinen. Joachim I. errichtete von hier aus das Kammergericht (1518). Hier hat noch die überlieferte Heiligkeit der Tangerau wahrscheinlich dazu beigetragen, diesen Ort zu wählen. Die Gepflogenheit der Germanen, beim Bundeskessel Verträge zu beschwören, schien noch lange bekannt zu sein, denn in Tangermünde wurde am 13. April 1312 ein Frieden geschlossen zwischen Waldemar (Brandenburg) und Friedrich von Meissen. Auch wurde hier vom Erzbischof von Magdeburg der sogenannte Magdeburger Landfrieden zu Stande gebracht (1362). Ferner verzichtete am 28. April 1374 Karl IV. in Vertrage als Churfürst von Brandenburg auf Mecklenburg.

Die Tanger hieß früher Tongera, woraus ersichtlich, daß Tongern (Limburg) ebenfalls von Tong oder Tang hergeleitet ist. Auch ist die Bedeutung „Glockenland" in beiden Worten enthalten. Eine der ältesten Glocken war in St. Gallen. Dieselbe soll gegossen sein von einem St. Galler Mönch mit Namen „Tancho". Dieses Wort bedeutet aber einfach Kesselmann, Glockenmann.

Die Tangerau und alle übrigen Kesselauen hatten Schimmelwächter oder Schimmelfenge; daher schreiben sich die Schimmelfenge von der Oie (Au). Wo der Pfeilkessel stand, da waren auch die heiligen Wege der Schimmel des Wodan, welche daselbst auf der Aue weideten. Niedersachsen führte den Schimmel im Wappen.

Wodan war wie Mercur, Beschützer der Diebe. Schimmel wurden von den Schimmelfangen (Schimmelfänger überall gestohlen: waren die Schimmel auf die Kesselau gebracht, so mußten die Besitzer sich trösten, sie waren für sie verloren. Der Volksglaube, daß das Stehlen von Schimmeln erlaubt sei, ist in Beiern nach Schmeller und Professor Sepp noch heute in einigen Gauen vorhanden.

Der Zusammenhang von Schimmel und Kessel ist durch Herodot

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

nicht erklärt worden; er sagt nur, wo der Kessel stand, waren die heiligen Wege Exampains (Eh-skam-pains) oder Schimmelweg. Da aber die Mythologie nur die Sprache zur Basis hat, so ist auch der Zusammenhang von Schimmel und Kessel zurückzufinden. Ein Schimmel ist ein weißes Pferd. Es gab ein germanisches Wort für „weiß", welches bel gelautet hat (slaw. bili, biala u. s. w.) Das altnordische Beli der Winterriese ist der „Weiße". Das Pferd hieß màr, mar. im Niderd.; folglich ist „belmar" ein weißes Pferd oder Schimmel. Da nun bel auch eine Glocke bedeutet und mar auch ein Kessel, so ist Glockenkessel eine andere Bedeutung des Wortes. Nun ist aber bel auch eine Spitze; horse-bel eine Pferdebremse, luxemburgisch bel eine Bremse oder Stecher; bel bedeutet demnach auch Pfeil oder Spitze; griechisch belos der Pfeil. belmar ist also ein Pfeilkessel und Schimmel (weißes Pferd). Dieses ist der mythologische Zusammenhang des Pfeilkessels und der Wodansrosse (Himmelsrosse). Also waren die Schimmelfenge auch Kesselhüter.

Da Kessel und Pauke eine Grundbedeutung haben, und ersterer mit dem Schimmel gleichen mythologischen Werth hatte, d. h. in einem Wort zusammengefaßt werden konnte, so mußte auch die Pauke von weißen Pferden gezogen oder getragen werden. Dieser Gebrauch ging später auf die Trompeter über.

Es bleibt aber noch bei Schimmelfeng die letzte Silbe übrig zu erklären. Dieses feng (fänger) ist kein willkürlich gewähltes Wort; es ist durch skaldische Wendung entstanden. Gryp, Grap ist ein Topf, Kessel, aber auch der Griff, das Nehmen, der Fang. Schimmelgryp bedeutet in belmaregryp übertragen, 1. Pfeilkessel von Kupfer, da mar auch Kupfer bedeutet; 2. Weißepferdenehmer oder Schimmeldieb. Diese mythologische Erklärung des Wortes galt als Dogma, deshalb war den Schimmelfengen das Stehlen der Schimmel für das Heiligtum erlaubt.

Wir treffen drs Wort feng oder fang auch bei den Gottesurtheilen im Worte „Kesselfang". Daß dieser Kesselfang dem Heidenthum entstammt, ist ohne Zweifel, denn Kesselgryp ist ein Kessel und ein Kesselgriff, und das Gottesurtheil bestand aus einem Griff in das kochende Wasser. Auch dieses ist einfach zu erklären; wir sehen aber davon ab, weil hier nur gezeigt werden sollte, daß der Kessel auch zu Gottesurtheilen seiner hohen Bedeutung und Heiligkeit wegen benutzt wurde.

Kehren wir zum Worte Tang zurück. Nach Herodot hieß das Land der Skythen auch Tangutien. Auch dieses Wort bedeutet Pfeilkesselland, da tang der Kessel und ut der Pfeil (Spitze) bedeutet. Das m. h. d uter = Euter bedeutet Spitze, schwed. udd = Spitze.

Targitaus war Stammvater der Skythen (Herod. IV/5). Es ist der personificirte Pfeilkessel oder Thor. Tar ist ein Topf, Kessel und

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

git ein Pfeil. Schwedisch ist geting eine Wespe von get, Stachel; longobardisch gaida (geda), der Pfeil. Das Wort tar, arabisch eine Pauke bedeutend, ist auch den Germanen und Slawen bekannt. Taraban, die Heerpauke, oder da ban auch das Aufgebot (Heerbann) bedeutet, die Pauke des Aufgebotes. Aus dem Worte taraban entstand später trabant, ein Paukenmann; es waren einberufene Leute, welche als Wächter der Heerpauke im Frieden dienten oder als Leibwache des Herzogs oder Heerführers, welcher das Heereszeichen führte. Der große Churfürst von Brandenburg hatte eine Abtheilung Trabanten, aus denen das heutige Garde du Corps-Regiment entstand. Dasselbe führt besonders schöne Pauken.

In der nordischen Thidrekssaga wird ein Land Tarlungaland genannt. Man hat es mit Kärlingen übersetzt, indessen sind die kymbrischen Lande gemeint. Die volle Form ist Tara-lun-ga, das angehängte „land" ist überflüssig, da ga (gau) bereits „Land" ausdrückt. Die Bedeutung von lun ist Nagel, Bolzen (Achsnagel), also auch Pfeil; Pfeilkesselland also die Bedeutung von Tarlunga.

Bei den Kymbern hieß Thor auch Taranus, d. i. Himmel personificirt. Wir haben den Kessel, die Pauke als Bundeszeichen kennen gelernt, da Tang der Bund (s. oben), Tangoer (Tanger) der Pfeilkessel. Dasselbe Wort bedeutet auch „Bundpfeile". Das Pfeilbündel kommt aber schon in den ältesten Zeiten als Symbol der Stärke vor. Ein einzelner Pfeil (auch Mann) ist leicht zu brechen, im Bündel aber vermag er Widerstand zu leisten. Als solches aber ist es als Wahrzeichen und Wappenschild vielfach gebraucht worden. Mit einem Beil versehen war es das Zeichen der Volksgewalt, des Gesetzes (bil = Beil und Gesetz in einem Wort).

Die Kymbern am Don (Tanaquisel) nannten das westlich gelegene Land (Europa) Enea, d. i. Kesselland, denn ene, aene ist ein Kessel. Die lex sal. hat sogar ine; bairisch ist enengel ein kleines Maaßgefäß, es bedeutet etwa Kesselein. Unter Enea verstanden die Germanen wohl das ganze Land von der Donau und Tyras bis zur Nordsee, welches von Germanen bewohnt wurde.

8) Das Wort Ziemer, Cimir, Zimber, Zymber (Kymber) bedeutet Schwanz oder Rückenstück. Es ist der Schwanz oder das Rückenstück des Helmes gemeint, den die Kymbern gewöhnlich trugen. Dieser Helmrücken bestand aus einem Pferdeschweif oder kurz geschnittenen Pferdehaaren. In dieser Form hat er sich sogar bis zu unserer Zeit erhalten, bei Dragonern und Panzerreiterei. Der Helm als Kesselhaube, Topfhelm erhielt seinen Namen aus symbolischen Gründen. Aegirs helmr, d. i. einfach Aegirs Kessel, und der Kessel ist das Symbol des Meeres. Am einfachsten ergibt sich dieses aus dem Worte mar, welches Meer und Kessel bedeutet. Das Wort mar = Kessel lebt noch in der luxemb. Mundart fort in Kop-mar,

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

der kupferne Kessel; mittelniederl. maer (mâr), der kupferne Kessel. Wir wollen gleich hier beifügen, daß Aegir nicht allein das personificirte Meer, sondern auch Kessel bedeutet. Er läßt sich auch in Tanger übertragen. (Vergleiche das ungarische Tenger, das Meer.)

Der Biber, Biwer, Beaver, Beber, Bever (lateinisch auch bebrus nach Varro), hat seinen Namen von den gewölbten Wohnungen (Glocken), welche er baut. Biber war ein Name des Gottes Thor bei den belgischen Kymbern, der personificirte Himmel und der kymbrische Stamm der Biberonen ist nach dem Kessel (Glocke) ebenso benannt wie die Belgae von bel, Glocke. Daß bib, beb u. s. w. auch Kessel bedeutet, ist genau nachzuweisen, denn slaw. ist beben, bubny und bobny eine Pauke und Bobr der Biber! — Es ist nun auch ohne weiteres erklärlich, daß der Helm noch bei Shaekspeare Beaver heißt (s. oben Kesselhaube). Im Ungarischen ist hod ein Biber, und hodini eine Glocke.

Die Schale (Becken) war ein Attribut der Skytho-Kymbrischen Könige. Die Hirnschaale erschlagener Feinde trugen die Krieger, wie Herodot erzählt, in Gold gefaßt, mit Menschenhaut überzogen, am Gürtel. Dieser Gebrauch war noch im frühen Mittelalter bei germanischen Stämmen bemerkbar; diese Schalen dienten als Trinkgefäß. Da die Schale eines Menschen die Haut ist, und oer ein Mann und Pfeil, so ist Kumbör durch Umsetzung Männerschale und Männerhaut geworden; sie ist also ein Symbol der Kymbern. (In folgender Anmerkung noch Bestimmteres. Hierhin des Ausdruck „alte Haut" u. s. w. für Mann und Krieger.)

9. Thor, der personificirte Himmel, der Zeus der Germanen hieß Thor-Ketill, d. i. Thorkessel, wobei zu beachten ist, daß Ketill (Kessel) nur eine Erläuterung des Namens Thor ist, denn dieser ist der große Kessel, den man Himmelsgewölbe nennt, der sichtbare Himmel. Er ist der große Paukenschläger, seine Paukenwirbel, der rollende Donner. Herodot bestätigt uns, daß Zeus der ganze Himmelskreis ist und Söhne des Zeus waren die Könige der Skythen (Herod. IV 127). Ebenso war bei den Römern Jovis (Jupiter), das sichtbare Himmelsgewölbe. Sub Jove = unter freiem Himmel. Der Himmel allein läßt regnen, daher Jupiter Pluvius. Ebenso stand ihm Blitz und Donner zur Verfügung. Jupiter-Zeus hieß Skyllios, d. i. personificirter Kessel und Skiles war ein König der Skythen. Die Skythen hießen nach dem Kessel auch Skolother, von skolot, Kessel und oer (er) Pfeil, wie die Kymbern alle. Heute noch heißt der Kessel englisch skillet und skellet und unser Schelle (nord. skälla und skällot, bedeutet sowohl Glocke wie Kessel.

Thor stand in Upsala im Heiligthum von Sternen aon Sternen umgeben. Der Himmel allein hat Sterne. Neben ihm stand Wodau

(Sonne) und Freyr (Mond) mit Strahlenhäuptern, wie Sonne und Mond auch solche haben.

Es waren also urgermanische Völker, welche Pauke, Glocke oder Kessel als Volkssymbole und des Himmels (Thors) eigenthümlich besaßen. Nicht aus Persien haben wir die Pauke, wie ohne Grund ist angegeben; sie ward im Gegentheil von Türken und Persiern den Germanen entlehnt. Die Spanier nennen die Pauke Puc-chero, ein Wort von Germanen nach Spanien gebracht. Bei den Böhmen wurde sie durch die Deutschen bekannt, oder besser noch, sie war dort bekannt, ehe Slawen in das Land drangen. (Siehe auch oben Tausch, Tusch).

Ziska (tiska) trug einen Paukennamen. Er soll seine Haut den Hussiten vermacht haben, damit man eine Heertrommel (man lese Pauke) damit überspanne. Ziska muß also gewußt haben, daß sein Name Pauke bedeutet. Daß die Pauken der Kymbro-Skythen mit Menschenhaut überspannt wurden, geht schon aus der vorigen (8.) Bemerkung hervor. Ueberzogen dieselben die Schädel erschlagener Feinde und ihre Pfeilköcher mit Menschenhaut, so war es auch der Fall mit der Pauke, um so mehr, da die Menschenhaut symbolisch gleiche Bedeutung hatte.

Der Name Ziska steht zu Tiska, Tyska, Pauke, in demselben Verhältniß wie Zymbel und Kymbel. Vielleicht waren Ziska's Vorfahren Anführer eines Heeres oder Trabanten-führer (siehe oben). Ziska wollte in der Pauke (Heerpauke), welche mit seiner Haut überspannt war, dem Hussitenheere noch nach seinem Tode Dienste leisten. (Ob die wirkliche Haut Ziska's Verwendung fand, ist nicht wahrscheinlich, er starb an der Pest; auch wurde sein Leichnam auf eine unwürdige Weise geschändet.

Die Menschenhaut fand auch später noch Verwendung für die große Trommel oder Pauke. In München im Armee-Museum befindet sich eine Janitscharen-Pauke, welche mit einer Menschenhaut überzogen ist. Die Verwendung von Menschenhaut (man nahm solche von Hingerichteten) dauerte nicht allein bis in's XVIII. Jahrhundert, sondern auch noch in's XIX. Jahrhundert hinein. Auch in Prag befindet sich eine Trommel oder Pauke mit Menschenhaut überzogen.

Grimm Mythol., 318, meint, obgleich er (Tysko?) mit einem Fragezeichen setzt, daß derselbe Tuisko sei. Gewiß ist dies der Fall, denn sonst würden die Schweden uns nicht Tysker (Tüsker) nennen. Tuiska oder Tysko ist Thor oder der kymbrische Zeus. Der Name Tysker bedeutet aber nicht Deutsche, sondern Kymbern; es waren die Nachbaren der Schweden. Der Name übertrug sich auf alle Deutsche, wie die Franzosen uns Allemands nennen, nach ihren nächsten Grenznachbarn den Alemannen.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

10. Holland, das schwedische Hâlland und Holstein haben ihren Namen von Hol oder Hâl, Kessel. Das nordische Hallkell ist wie Thorkill gebildet. Hol oder Hal, der Kessel, verhält sich zu Halle (Hal), überdeckter Raum, Gewölbe, wie das lateinische aula Topf und Halle zugleich bedeutet. Holstein ist blos umzusetzen in Holskälla, denn Skälla ist sowohl Stein, Fels, wie Glocke. Thor hieß skaldisch ebenfalls Thorstein und Zeus führte den Namen Sthenios bei den Griechen. Holstein hieß auch Holseta; das Wort Seta bedeutet auch Spitze, Pfeil, Egge, Schwert, Sense, Sichel, u. s. w. Demnach ist Hol-seta ein Pfeilkesselland.

Es ist also nicht angängig, um die Walhalla (nordisch Valhöll und Valhaul) etwa als Halle in unserem Sinne zu denken, sondern es ist „Himmel" die Bedeutung.

Ferner ist Frau Holle der weiblich personificirte Name des Himmels, denn sie läßt schneien (schüttet ihre Bettfedern aus) und das kann nur der Himmel allein. Halmr, Helmr, Helm, ist ein Name für jeden gewölbten, topfähnlichen Gegenstand: Kappe, Blase beim Brennkessel und Thurmwölbung; es ist also Wilihalm ein Name Thors. Wodan, Wili, We — das sind Wodan, Thor und Freyr; es ist also Wilhelm = Thorketil oder Thorkessel.

10 a. Vlaemland — Kesselland Vlam oder Flamkuchen, ein Kesselkuchen. Auch ist vlaeme eine Schuppe und setzt man dafür skaella, Schuppe, so hat man, da skaella (Schelle) auch Glocke bedeutet, durch Uebertragung Glockenland.

Nachtrag.

Der Kessel, die Glocke, u. s. w., haben auf die Baukunst bedeutend eingewirkt. Die gewölbten Kuppeln, die glockenförmigen Thürme, namentlich im ganzen Kymberlande sind Zeugen überlieferter Symbolik. Der gothische Styl ist der Glockenstyl, von der alten Form der Glocke so benannt Im Spanischen (Gothischen) bedeutei gotas = glockenförmig. Das deutsche Gott, holländisch got, schwedisch und dänisch Gud, bedeutet einfach Himmel. Himmel und Gott sind auch heute noch gleichwertig. Gott war also eine Name Thors und er hieß auch Bauerngott, während man dieses Wort nicht auf die anderen Götter anwendete. Es blieb bei Einführung des Christenthums keine andere Wahl, als sich dieses Wortes zu bedienen, um so eher, da der Himmel im Christenthum auch gepredigt wurde. Das Wort got oder Gott: gewölbt, rund, existirt ja noch im Deutschen, z. B. in Got oder Gottheil, eine kugelrunde Pflaume; got = rund; heil bedeutet „ganz," also „Ganz rund" ist der Name zu übersetzen. Daß die Gothen auch Thorssöhne waren, geht aus ihren Namen hervor, und Gothland (Insel) ist ein Glockenland. In

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

der Mitte dieser Insel liegt der Ort Roma, d. i. Glockenort. (Siehe oben Rom = Glocke.) Die alte Provinz Gothland in Schweden hat dieselbe Bedeutung.

Das mittelhochdeutsche Sin-gôz (Sin-Gots) bedeutet Glocke (Rundglocke. Sin-gozzel = verkleinert: Klingel. Aber auch Sin hat die Bedeutung von Kessel; Sunbees (Sünbees) ist mittelniederländisch eine Pauke. Noch ist anzuführen das polnische godzina = Glocke.

Mittelniederländisch wurde eine Pauke auch Ackerise genannt. Ackar, Akker, Aker, ist ein Kessel. Thor hieß Akathor, d. i. Thorketil; aber aken heißt auch fahren. Auch Auka und Oekathor schrieb man, ebenso ist mittelniedl. Oksaal (Ocsael) ein gewölbter Saal (Kessel oder Tonnengewölbe). Zeus aber hieß auch Akrios. In Griechenland lag eine kleine Stadt Akaron, d. i. Kesselort. Die Bewohner dieser Stadt sollen sich besonders durch Vertragstreue ausgezeichnet haben. Man sieht sofort, daß der Kessel als Symbol der Vertragstreue der unbedeutenden Stadt diesen merkwürdigen Ruf verschafft hat. Ueberhaupt war es ja im alten Griechenland Gewohnheit, jeder Stadt etwas Besonderes zuzuschreiben. Bei den Römern war die Acerra ein Tempelgefäß, ein kleiner Erzkessel für Weihrauch. Unsere Akelei ist eine Glockenblume, und Akolei (nicht Arkolei) ist ein richtiger Name für Geschützwesen und dazu gut deutsch. Die ersten Geschütze wurden eben Kessel genannt und hafiz und haubitze sind halbslawische Namen aus hafen = Kessel. Nannten wir doch die Mörser auch Bomben-Kessel! Daraus ergiebt sich Kanone von selbst. Schmeller führte als alt „Wer und Akker“ an und meint es bedeute Brustwehr und Acker. Es ist Ausrüstung des Mannes und Mörser oder Kessel. Uebrigens wechselt der Vokal recht häufig hier: aker, Kessel, in aecker, ecker, eger, egger, aegir, oegir, ucker. Dasselbe ist der Fall mit aul, ol, der Topf; lateinisch ist aula Topf und Halle; griechisch aulon, Kessel; lateinisch aulula, Töpfchen; olla, Topf; trierisch aulner, Töpfer; luxemburgisch Eilebecker, Topfbecker.

Im Kymberlande war das Glockenspiel Volkssymbol. Es waren diese Glockenspiele ganz primitiver Art und wurden dieselben mit Hämmern bespielt. Der Glockenspieler hieß kimber, von kimba, läuten. Englisch ist noch heute ein chimer ein Glockenspieler und chime das Glockenspiel, to chime, leiern (läuten mit Hämmern). Das Glockenspiel ist nur in den kymbrischen Ländern heimisch. Als die mechanischen Glockenspiele (Carrillons) erfunden wurden, verbreiteten sich diese wohl über die Grenzen des Kymberlandes hinaus, aber doch nur in beschränktem Maße.

Die heilige Kümmernis (Kümbernis) war die heidnische Göttin der Musik, die Beschützerin der Skalden und Barden (Sänger). Sie ging mit ins Christenthum hinüber und man stellte ihr Bild oft in Glockenthürmen auf. Da kümmen und kymben, läuten (lauten),

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

singen bedeutet, so war sie, da ihr Name auch Traurigkeit bedeutet, die Trösterin der Traurigen, durch Musik und Gesang.

Die Uebereinstimmung von Namen bei den Nord- und Süd-Kymbern tritt schon hervor bei dem Kampener Land und Kampen in Holland. Die Kampener in Holland an der Ysselmündung werden Störe genannt. Kampen in Holstein liegt an der Stör. Schon Plinius kennt die Sturii der Kampine (Kampen oder Kempenland). Daß Kampen ohne weiteres als Glockenland muß gedeutet werden, ergibt sich schon aus seinen Glockensagen. Die Stadt Zwolle (Su-olle) bei Kampen trägt einen Glockennamen, aus su = Glocke und olle = Topf, gebildet ist ihr Name. Die Sage läßt die Kampener ihre Glocken an Zwolle verkaufen; das Ganze basirt auf ein Wortspiel. Aber auch der gefangene Stör der Kampener, dem sie eine Glocke umhängen und dann wieder schwimmen lassen, ist ein solcher Scherz. Vor den Thoren von Zwolle liegt Schelle (ein Dorf), also Glocke, und die Kampener haben ihren Keteldiep. Das Wort Stör aber ist nicht allein ein Fisch in seiner Bedeutung, sondern auch eine Glocke (siehe oben stormare). Stor, Helm, Kessel, und mare, Topf von Kupfer, also war der Stürmer eine Erzkappe, ein kupferner Helm. Im Süden von Kampen in Holland treffen wir auch den Tongerberg und zwei Ortschaften Tongern (siehe oben Tanger, Anm. 8).

Die Veluwe, Betuwe und Seeland, lassen sich in Glockenländer umsetzen, wie das früher geschah. Hier ein Beispiel: Zeeland d. i. Wanneland, Wandland, denn Wanne und Wand bedeutet auch Meer; aber Wanne und Wand bedeutet auch Glocke; daher rührt durch Wortspiel die „wandelnde Glocke". Mittelholländisch war es Wendel, das Meer, gewöhnlich Wendelmeer, wobei Meer überflüssig war. Andere Namen in Holland, wie Beierland, braucht man blos in Kimberland umzusetzen, denn beiern und kymbern bedeutet mit der Glocke läuten; ein Beierland = Kimberland *). Beveland ist ein Glockenland (siehe Anmerk. 8). Die Niederlande bieten noch eine Menge Namen mit der Kessel- oder Glockenbedeutung; das hier Angeführte, glaube ich, ist genügend, um zu beweisen, daß es kymbro-sächsische Länder sind.

Topf, Schale, Glocke, Pauke, haben eine Grundbedeutung, näm-

---

*) Mittelniederländisch beyeren, läuten; beyerman, Glockenläuter. Bayard, ein Glockenname; demnach wäre die Bedeutung des Namens bayard = Himmelmann. Bekanntlich hieß das Schloß des Ritters Bayard, nach dem er benannt wurde, ebenso. Es ist ein germanisch-kymbrischer Name des Thor. (Das Schloß liegt bei Grenoble) aber der Name ist im Kymberland heimisch. (Du Terrail war der Familienname Bayards). — Bei Dinant (Namur) der bekannte Bayardfelsen. Bay ist auch braun; daher bayard m. n. l. ein braunes Pferd.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

lich die von Gewölbe; diese hat auch der sichtbare Himmel; der Himmel aber ist der Gott Thor personificirt; die Kymbern waren nach dem großen Paukenschläger und Donnerer benannt, sie waren Söhne Thors, wie ihre Könige (Fürsten) auch. Daß diese Kymbern oder Glockensachsen die Skythen-Saken des Herodot sind, haben wir sprachlich nachgewiesen.

Bereits seit vielen Jahren haben bedeutende Forscher die Skythen für Germanen gehalten; am besten ist dies dargelegt von Johannes Fressel in seinem Werke „Die Skyten-Saken, die Urväter der Germanen," München, 1887. —

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Die „Mütte“ von Metz.

Die Stadt Metz ist eine alte Kimbernstadt und zwar von dem kimbrischen Stamm der Belgen. Ein uraltes Wappen der Stadt führte eine goldene Glocke im blauen Felde. Diese goldene Glocke bestätigt, daß die Metzer Kimbern sind. Nicht allein im Wappen führt Metz eine Glocke, die Stadt besitzt noch heute eine gewaltige Glocke, welche den alten symbolischen Namen „die Mütte“ führt. Dieses Wort hat verschiedene Bedeutungen. In erster Linie bedeutet es Kessel, Glocke. Aus demselben Stamm m — t ist das französische mitre, ein glockenförmiger Schornsteinaufsatz. Eine mitra ist eine glockenförmige Mütze oder Hut (Bischofs- oder Abtsmütze). Unser Wort Mütze ist aus demselben Stamm. Eine müt, müd, müdde, französisch muid, ist ein Hohlmaß und entspricht unserer Metze. Es ist Mütte ein Deckwort für „Metz“. Die Glocke ist also ein Symbol von Metz. Die Glocke ist ein Symbol des Himmels, der nichts weiter ist wie eine Wölbung. Die Mitra ist ebenfalls ein Symbol des Himmels. Sie entstammt der Urreligion, das Christentum hat sie einfach übergenommen.

Eine Metz ist ebenfalls ein Gefäß, Kessel. Alle Geschützarten haben ihre Namen vom Kessel. Eine „scharpfe Metz“ war ein großes, aber kurzes Geschütz; alle Pulver-Geschütze der ersten Entwickelungsperiode waren Kessel — wie noch heute der Bombenkessel bekannt ist. Mörser (Mortiere), Kanonen (Kanne), hafizen (haubitzen) von Hafen = Topf, Kessel. Selbst die ganze Geschützkunst hieß nach dem Kessel Akolei von Akol, Akel = Topf, Kessel, Glocke; Akelei = Glockenblume). Auch Arkolei birgt zwei Kesselnamen: Ark = Gefäß und Ol = Kessel, Topf. Artol

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

oder Artilei ist ein gut deutscher Name für das französirte Artillerie. Til, tul und töl bedeutet Kessel, ebenso Ar.

Ferner ist mütten brennen, mut ein Brand, und Mudspilli = Vernichtungsbrand, der Brand am Ende (beim Weltuntergang).

Da nun Mütte, Glocke und Brand bedeutet, so war sie symbolisch für den Brand bestimmt.

Eine andere Bedeutung für den Namen Mut ist Widerstand; daher müten = meutern; schwedisch mota widersetzen, mytare meutern; französisch mutin; englisch dasselbe Meuter. Die Glocke war also Sturmglocke, bei Aufstand im Lande. Nur bei Brand und Meuterei (Aufstand) wurde die Glocke geläutet, und deshalb ist es erklärlich, daß dieselbe nicht beim Besuche Karl des V. in Metz geläutet wurde. Die Glocke „der Roland von Gent" läutete nur bei Brand, Krieg oder Aufstand.

Sie hatte folgende Inschrift:

Rolant, Rolant, als ick kleppe dan is brant,
Als ik luy'n is oorloge in Vlanderland!

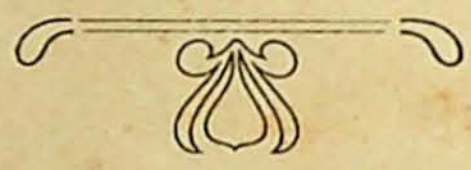
Sie gab bei Brand nur Anschlag, sie läutete bei Kriegsgefahr.

Die „Mütte" ist dem Laute nach auch eine stumme Glocke; sie mußte stumm bleiben, nur bei Brand und Aufruhr sprach sie! — So die Deutung der Skalden.

Die Metzer hießen zur Zeit Cæsars: Medio Matrici. Matrica bedeutet ein Baumstamm, Mutterstamm; ein uraltes, drittes Wappen von Metz führt einen grünen Baum im weißen Felde. Ferner ist Matraca eine Glocke. Die Umlautung des i in a ist skaldisch gestattet. Es decken sich also die beiden alten Wappen, die „goldene Glocke" und der „grüne Baum" mit der Mütte oder Metz. Ferner sagt uns Medio Matrici, daß Metz der Mittelpunkt des belgischen Kimberreiches war, d. h. der Glockensachsen. Dieses trifft zu, wenn man die alten Grenzen der Belgen in Betracht zieht, welche bis über

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Toul (Tul d. i. Glocke) hinausging. Die goldene Glocke im Wappen haben wir auf die Kimbern bezogen. Kimb bedeutet Glocke ebenfalls, da die Grundbedeutung Kessel ist. Von Kimb = Glocke stammt das spätere Kimbel (Cymbel), Glocke. Schwedesch Kimba bedeutet Sturm läuten. Eine goldene Glocke läßt sich mit *Kimbor* geben (or = Gold). Demnach ist die goldene Glocke ein Symbol des Kimbernvolkes! — Ueber Belga (Glockenland), haben wir oben bereits das Nötige gesagt.



PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Nachträglich finde ich noch eine Notiz bei Johann Hübner 1740, sie lautet:

Das Protectorat, oder hohe Ritter-Amt über alle Trompeter und Paucker im H. Röm. Reiche, hat Chur-Sachsen, vermöge des Erz-Marschall-Amts, und lassen daherv Chur-und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Ritter-mäßigen Kunst, unter ihren Feld-und Hof-Trompetern, es auf das Erkänntniß der Ober-Cameradschaft und Ober-Casse zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia, sowohl von Kayserl. Majestät als Chur-Sachsen, erneuern und bestätigen. Es erstreckt sich aber diese Chur-Sächsische Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandte an Chur-und Fürstl. Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstl. Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen; doch hat Chur-Sachsen dagegen dargethan, daß zwar ein jeder Fürst von seinem Hof-Marschall-Amte die Streitigkeiten unter denen Trompetern und Pauckern, als seinen Bedienten, erörtern könne; wenn aber die Partheyen mit solcher Sentenz nicht zufrieden, alsdann die Sache vor die Ober-Cameradschaft zu Dreßden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigenfalls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Strafe zu besorgen, oder daß ihme die Aufnehmung der Lehr-Jungen untersaget, oder aber, auf vorgehendes Erkänntniß, er ganz und gar von der Zunft ausgeschlossen werde.

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

Berichtigungen:

Seite 3, Zeile 3, von unten, lese man Maas anstatt Maaß.
„ 6, „ 5, von oben, „ „ dieses anstatt dieser.
„ 7, „ 4, „ „ „ „ oder anstatt orer.
„ 10, „ 3, von unten, „ „ Schweden anstatt Schwedau.
„ 10, „ 1, „ „ „ „ Wir anstatt Mir.
„ 12, „ 8, von oben, „ „ Halland anstatt Hallond.
„ 14, „ 4, „ „ „ „ Vertragskessel anstatt Ver-
[tragsceſſel.
„ 15, „ 19, „ „ „ „ heißt anstatt heßt.
„ 16, „ 4, von unten, „ „ Der Pfeilkessel.
„ 16, „ 12, „ „ „ „ Campanien anstatt Cumpanien.
„ 19, „ 6, „ „ „ „ entstand anstatt enstand.
„ 28, „ 3, „ „ steht zweimal „von Sternen," wovon
[eins zu streichen ist.
„ 28, letzte Zeile, lese man Wodan anstatt Wodau.
„ 36, Zeile 5, von unten, lese man Schwedisch anstatt Schwedesch.

PERPUSTAKAAN NASIONAL

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA

PERPUSTAKAAN NASIONAL
REPUBLIK INDONESIA